



Deutsche Übersetzung der Schriftlichen Stellungnahme von TERRE DES FEMMES für den UN Women Beratungsprozess zum Thema Prostitution und Sexgewerbe

TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Deutschland. Wir setzen uns für Menschenrechte ein und unterstützen Mädchen und Frauen durch Öffentlichkeitsarbeit, internationale Vernetzung, gezielte Aktionen, persönliche Beratung und Förderung von einzelnen Projekten im Ausland. TERRE DES FEMMES macht sich stark für ein selbstbestimmtes und freies Leben von Mädchen und Frauen weltweit. Ziel ist ein partnerschaftliches und gleichberechtigtes Geschlechterverhältnis. Unsere Themengebiete sind Frauenhandel und Prostitution, weibliche Genitalverstümmelung, Gewalt im Namen der Ehre, häusliche und sexualisierte Gewalt, sowie Flucht und Frauenrechte.

Unsere Position zum Thema Prostitution und Sexgewerbe muss im Kontext der jüngsten Gesetzesänderungen in Deutschland verstanden werden. In Deutschland ist momentan sowohl der Verkauf als auch der Kauf von Sex legal. Das Ziel von TERRE DES FEMMES ist eine Gesellschaft ohne Prostitution; so wie wir auch eine Gesellschaft ohne Armut, Diskriminierung oder Gewalt erreichen wollen. TERRE DES FEMMES befürwortet die Entkriminalisierung der Prostituierten weltweit. Allerdings sehen wir die Kriminalisierung der Sexkäufer als den besten Weg zu einer gleichberechtigten Gesellschaft, welche ihre vulnerablen Mitglieder schützt und niemanden zurücklässt.

Im Folgenden geht TERRE DES FEMMES auf die von UN WOMEN gestellten Fragen ein. Wir argumentieren, dass die Legalisierung der Prostitution nicht im Interesse der Frauen ist, da sie weder die Gleichberechtigung der Geschlechter fördert, noch die Würde von Frauen beschützt.

Frage 1

Prostitution und Sexgewerbe betreffen direkt die Rechte von Mädchen und Frauen. Natürlich sind dies primär die Rechte der Mädchen und Frauen, die Opfer von Menschenhandel sind, und Frauen, die als Prostituierte arbeiten. Wir wollen jedoch betonen, dass *alle Frauen in der Gesellschaft* betroffen sind, wenn Sex und der Körper einer Frau gekauft werden kann.

TERRE DES FEMMES sieht Prostitution als die Reduzierung der Sexualität zu einem käuflichen Produkt an: die Ware Frau. Prostitution verfestigt Geschlechterhierarchien und suggeriert die ständige Käuflichkeit von weiblichen Körpern. Es geht also um die strukturelle Position aller Frauen in der Gesellschaft. Der aktuelle Entwurf „Draft Update of the General Recommendation No.19 of CEDAW“ erklärt, dass "geschlechtsspezifische Gewalt ihren Ursprung in geschlechtlichen Faktoren wie der Auffassung eines männlichem Anspruch auf Frauen, der Notwendigkeit männliche Kontrolle geltend zu machen, Geschlechterrollen durchzusetzen, oder zu unterdrücken, abzuschrecken oder zu bestrafen, was als inakzeptables weibliches Verhalten gilt. Diese Faktoren wirken sich außerdem auf die explizite oder implizite gesellschaftliche Akzeptanz von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und deren verbreitete Straffreiheit aus" (Paragraf 10). Politik zum Thema Prostitution hat einen großen Einfluss auf die Geschlechterbeziehungen und geschlechtsspezifische Gewalt in der Gesellschaft. Daher spricht sich TERRE DES FEMMES für ein Sexkaufverbot zum Schutze aller Frauen in der Gesellschaft aus.

Frage 2

Politik zu Prostitution beeinflusst die Agenda 2030 Nachhaltigkeitsziele wie folgt:

a) Reproduktive Rechte

TERRE DES FEMMES unterstützt das Empowerment von Frauen, ihre reproduktiven Rechte und sexuelle Selbstbestimmung. Laut der Beijing Aktionsplattform tragen Frauen die sich prostituieren, und solche die Opfer von Menschenhandel sind, ein höheres Risiko von ungewollten Schwangerschaften oder sexuell übertragbaren Krankheiten wie HIV/Aids (Beijing Aktionsplattform, S.50). Wir haben seit den Gesetzesänderungen von 2002 eine problematische Abwärtsspirale in Deutschland beobachtet: hoher Druck hinsichtlich ungeschütztem Sex, wie auch Flatrate-Bordelle, die Prostituierten jede Grundlage für Zustimmung um Sex entziehen. Es muss sich noch zeigen, ob jüngste Gesetzesänderungen es schaffen, den Respekt für die reproduktiven Rechten von Prostituierten in Deutschland zu verbessern. Es ist allerdings klar, dass die Legalisierung der Prostitution kein einfacher Weg ist, die reproduktiven Rechte von Prostituierten zu gewährleisten.

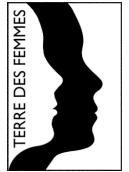
TERRE DES FEMMES ist eine sexpositive Organisation, doch der Respekt der sexuellen Selbstbestimmung von Frauen bedeutet nicht eine automatische Akzeptanz von Prostitution als Empowerment oder „Sexarbeit“. Unsere Forderung einer Kriminalisierung von Sexkauf beinhaltet keine konservative Haltung zur weiblichen Sexualität, sondern eine progressive Haltung gegen die Kommerzialisierung von Sexualität und weiblichen Körpern.

b) die Eigentumsrechte von Frauen

Das Nachhaltigkeitsziel Nr. 8 von „guter Arbeit“ für Frauen, gleiche Beschäftigungschancen und gleiche Bezahlung, wird nicht erreicht, indem Prostitution als ein normaler Beruf angesehen wird. TERRE DES FEMMES sieht das System von Prostitution als Beweis für das Machtungleichgewicht und die fehlende Gleichberechtigung der Geschlechter in der Gesellschaft. Wie auch UN Women steht TERRE DES FEMMES für die Gleichberechtigung der Geschlechter in der Arbeitswelt. Wir fänden es sehr problematisch, wenn UN Women Prostitution als einen Ausweg aus extremer Armut präsentieren würde. Es ist exakt diese „Tyrannei von Armut und Mangel“, vermerkt in der Agenda 2030 Präambel, welche die Mehrheit der Frauen in die Prostitution drängt oder sie vulnerabel für Menschenhandel macht. Die Beijing Aktionsplattform beobachtet, dass Armut Frauen auch in Situationen treiben kann, in welchen sie angreifbar für sexuelle Ausbeutung werden. Die Möglichkeit einer Arbeit als Prostituierte ist weder Empowerment noch eine geschlechtsspezifische Entwicklungsstrategie.

c) das Errichten einer friedlichen und integrativen Gesellschaft

Die Präambel der 2030 Agenda betont das Ziel einer friedlichen Gesellschaft. Dies erfordert den Kampf gegen strukturelle Gewalt, und TERRE DES FEMMES erachtet das System der Prostitution gerade als solche strukturelle Gewalt. Diese Gewalt richtet sich nicht nur an die



Frauen, die als Prostituierte arbeiten, sondern gegen alle Frauen in der Gesellschaft. Eine friedliche Gesellschaft kann nur durch eine Gleichberechtigung der Geschlechter erreicht werden.

Das Europäische Parlament betont, dass das Sexgewerbe und der Menschenhandel mit großen Netzwerken von organisiertem Verbrechen verknüpft ist. Allein in der EU schätzt das Europäische Parlament einen jährlichen Profit von 25 Milliarden Euro im Menschenhandel (Bericht über organisiertes Verbrechen, Korruption und Geldwäsche: Empfohlene Maßnahmen und Initiativen (Schlussbericht) (2013/2107(INI)).

d) die Beendigung des Frauenhandels

Frauenhandel ist eine ernste Verletzung der Menschenrechte von Mädchen und Frauen. Internationale wirtschaftliche Ungleichheit und fehlende Möglichkeiten für legale Migration sind die Hauptgründe für Frauenhandel aus ärmeren Ländern. So kommen die meisten Prostituierten und verschleppten Frauen in Deutschland aus ärmeren europäischen Ländern wie bspw. Bulgarien und Rumänien, aber auch aus afrikanischen Ländern wie Nigeria. Die Agenda 2030 Nachhaltigkeitsziele identifizieren viele nötige politischen Mittel zur Reduzierung der Angreifbarkeit von Mädchen und Frauen durch Menschenhandel, und daher der Angebotsseite von Menschenhandel. Zusätzlich sieht TERRE DES FEMMES die Nachfrageseite als Faktor in der Reduzierung von Frauenhandel. Männer kaufen Sex mit Frauen, die durch Menschenhandel sexuell ausgebeutet werden. Ein Verbot von Sexkauf beeinflusst die Ertragskraft des Sexgewerbes und daher von Frauenhandel.

e) die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

Für TERRE DES FEMMES ist Prostitution als System strukturelle Gewalt gegen Frauen, und darum fordern wir ein Sexkaufverbot. Prostituierte und Opfer von Frauenhandel sind physischer, sexueller und emotionaler Gewalt ausgesetzt; sie sind direkt betroffen von Politik, die Prostitution behandelt. Es ist offensichtlich, warum Opfer von Frauenhandel automatisch von Gewalt betroffen sind, doch auch Prostitution ist generell gefährlich für Frauen. Laut einer Studie der Bunderegierung wurden über die Hälfte aller Prostituierten schon Opfer einer Vergewaltigung, 68% haben lebensbedrohliche Gewalt erlebt. Insgesamt waren Prostituierte öfter Gewalt ausgesetzt, sowohl in ihrem privaten als auch professionellen Leben, als andere Frauen in Deutschland (BMFSFJ, 2004, „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“). Prostitution ist nicht sicher für Frauen. Sie setzt Frauen in der Prostitution Gewalt aus und verletzt ihre Menschenwürde.

Frage 3

Die Gesetzesänderungen der letzten 15 Jahre in Deutschland haben gezeigt, dass die Legalisierung Prostitution nicht zu einer Minderung von Leid, Gewalt und dem Stigma von Prostitution führt. Natürlich ist die Entkriminalisierung der Prostituierten unverzichtbar, um diese vor strafrechtlicher Verfolgung, Haftstrafen und dem Stigma als „kriminell“ zu gelten, zu schützen. Und TERRE DES FEMMES ist sich bewusst, dass ein Sexkaufverbot Prostitution

als Ganzes nicht beseitigen wird. Allerdings wird der Effekt des Sexkaufverbots auf die gesellschaftliche Wahrnehmung zur Gleichberechtigung von Frauen und die Reduzierung der Nachfrage Frauen insgesamt besser vor Gewalt schützen. Der Fokus auf die Nachfrageseite mit Geldstrafen für Sexkäufer und Einschränkungen der Werbung muss von zusätzlichen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Prostituierte begleitet werden. Wichtig sind hier alternative Arbeitsmöglichkeiten, ein sicherer Zugang zur Gesundheitsvorsorge, Bewusstseinsförderung in der Gesellschaft, und spezialisierte Polizeikräfte, die aktiv nach Betroffenen von Menschenhandel suchen.

Zusammenfassung

Wir hoffen, dass unsere Analyse UN Women überzeugt, dass eine Legalisierung von Prostitution weder im Interesse von Frauen ist, noch die Ziele erreicht, die in internationalen Menschenrechtsinstrumenten, wie in CEDAW, der Beijing Aktionsplattform und der 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung, festgelegt wurden. TERRE DES FEMMES bittet UN Women dringend weltweit gegen Prostitution und für die Gleichstellung der Geschlechter und Menschenwürde von Frauen einzutreten.